



Es geht voran am Neubau von Sutter Medizintechnik im Gewerbegebiet Regelmatte, wie diese Aufnahme der Webcam an der Baustelle vom gestrigen Donnerstag um 11.54 Uhr zeigt.

FOTO: SUTTER MEDIZINTECHNIK

## Fortschritte bei Sutter

Firmenneubau des Medizintechnikunternehmens soll bis Ende des Jahres fertig sein

Von Michael Sträter

**EMMENDINGEN.** Mit dem Spatenstich für ein neues Firmengebäude in Emmendingen machte sich die Sutter Medizintechnik GmbH, Freiburg, im vergangenen März selbst das Jubiläumsgeschenk zum 50-jährigen Bestehen.

Mittlerweile sind die Baufortschritte im Gewerbegebiet Regelmatte nicht mehr zu übersehen. Der Rohbau steht. Auf rund 9000 Quadratmeter Nutzfläche will das Unternehmen zukünftig seine Arbeitsabläufe optimieren und mit Blick auf weiteres Wachstum auch ausbauen. „Wir sind stark gewachsen und wir werden weiter

wachsen, am jetzigen Standort in Freiburg war da nicht mehr viel möglich“, begründet Firmenchef Bert Sutter die Entscheidung für den Neubau gegenüber der BZ. Das Unternehmen produziert elektrophirurgische Medizinprodukte. Mit mehr als 35 Patenten ist Sutter eigenen Angaben zufolge Pionier im Bereich der Präzisionselektrophirurgie. Die Produkte kommen in der HNO-, Mikro- und Neurochirurgie zum Einsatz.

Für das angestrebte Wachstum stehen in Emmendingen insgesamt 17000 Quadratmeter Grundstücksfläche zur Verfügung, die für modulare Erweiterungen vorgesehen sind. Bis zu 200 Mitarbeiter werden zunächst in das neue Gebäude, das Ende des Jahres fertiggestellt sein soll, einziehen, heißt es auf der Internetseite

des Medizintechnikunternehmens. Sutter beschäftigt nach eigenen Angaben rund 120 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von rund 15 Millionen Euro.

Das Gebäude, in das Sutter rund 20 Millionen investiert, sei energetisch angelegt, dank des KfW-55-Standards könnten rund 100 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr eingespart werden, durch die Nutzung von Solarstrom, der selbst produziert werden könne das Gebäude fast CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden. Auch begrünte Dachfläche, gepflanzte Laubbäume, Bienenstöcke sowie Mitarbeitergärten seien ein Beitrag, das Mikroklima zu verbessern.

Die Baufortschritte können regelmäßig dank einer Webcam verfolgt werden unter [mehr.bz/sutter-em](https://mehr.bz/sutter-em).